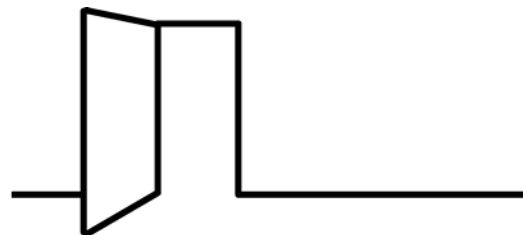


Ergebnisprotokoll

2. Entwicklungswerkstatt
für die
städtebauliche Rahmenplanung

27. August 2008 18:30 - 21:00 Uhr

Abendgymnasium, Köln



TÜREN ÖFFNEN
FÜR BEDEUTUNGSVOLLES LERNEN

Die Werkstatt hat zum Ziel, zu den von den Planerteams entwickelten Entwürfen Anregungen und Bedenken aus Politik, Verwaltung und den Einrichtungen zu sammeln, die die Teams bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigen sollen.

Geplanter Ablauf

18:30	Begrüßung
19:00	Präsentation Entwürfe
	- Verständnisfragen
	- Was finden Sie richtig und gut?
	- Was wollen Sie nicht? Was finden Sie verbesserungswürdig?
20:45	Wie geht es weiter?
21:00	Ende

Die Moderation der Veranstaltung wird von Renate Kerbst übernommen.

Begrüßung

Herr Montag begrüßt die Anwesenden und bedankt sich für deren Engagement. Er betont die Wichtigkeit des Einbeziehens aller Beteiligten in den Prozess und deren kritisches Mitdenken.

Über dem gesamten Prozess stehen die Ziele einer lebendigen, zukunftsfähigen Pädagogik, der richtigen räumlichen Antwort darauf und eines nachhaltigen, wirtschaftlichen Betriebes.

Herr Streitberger begrüßt ebenfalls die Anwesenden und betont die Wichtigkeit des Projektes für die Stadt Köln als beispielgebend und hoffentlich auf folgende Projekte übertragbar. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit und den Austausch vor allem auch während der vergangenen Ortsbesichtigung.

Er hofft auf eine klare, eindeutige und belastbare Entscheidung der Jury am 29.

September. Diese Belastbarkeit erhofft er sich durch die Einbindung und Beiträge der Ortskundigen (wie BV, Verwaltung und Verbundmitglieder).

Da er Mitglied der Fachjury sein wird, möchte er die Entwürfe nicht im Vorfeld diskutieren und verabschiedet sich gemeinsam mit Herrn Montag.

Verfahrensstand

Michael Gräbener erläutert kurz den aktuellen Stand des Verfahrens:

Die Jury hat zwei Entwürfe mit einem ersten Preis prämiert. Die geplante Entwicklung eines gemeinsamen Entwurfes der Gewinnerteams Feld72/plansinn aus Österreich und muf architecture and art hat sich als wenig sinnvoll herauskristallisiert, worauf die Teams nun jeweils einen eigenen Entwurf ausarbeiten.

Während des heutigen Treffens werden die Anwesenden um Anregungen und Kritik der vorgestellten Zwischenstände der Entwürfe gebeten, die dann verschriftlicht und an die Planerteams weitergegeben werden. Bis 18. September werden die Teams die endgültigen Entwürfe erarbeiten, die am 23. September durch die Verwaltung und Projektleitung vorgeprüft und am 29. September von der Jury bewertet werden.

Vorstellung der Entwürfe

Frauke Burgdorff stellt die Entwürfe der Planerteams nacheinander vor und klärt Verständnisfragen. Im Anschluss an die jeweilige Vorstellung haben die Anwesenden die Möglichkeit, ihre positiven sowie negativen Kritikpunkte aufzuschreiben.

Entwurf MUF

Unklarheiten:

Was passiert mit dem Gedenkstein im Hansapark?

Wie sind die Erschließungsflächen gestaltet? Sind sie automatisch versiegelt?

Positive Kritik	Mehrfachnennungen
Zonierung des Parks, Planung im Bestand und Nachverdichtung	
Schöner Entwurf der Ensemblecharakter beibehält, „Lockerheit“	
Grünnutzung auch für Bewohner des Veedels	
Erschließung, Nutzung von bisher weniger genutzten Flächen	
Gute Erreichbarkeit zentraler Einrichtungen	
Blickbeziehungen zwischen den Einrichtungen und Park	
Anbau Hansa Gymnasium	
Pavillions verschwinden	
KiTa → Nutzung der OGTS-Räume	
Nähe Bibliothek – Cafe	
Abendgymnasium – Cafe Nähe	
Gute Lösung für Mensa gefunden	
Mensa in Hügel eingebaut	
Mensa als Ort gut – Es fehlt die Außenfläche?	
„Dialog“ der Bereiche Abendgymnasium und Hauptschule (= Öffnung der Bereiche zueinander)	

Negative Kritik	Mehrfachnennungen
Ort der Mensa	
Größe Cafes/Bistros	
Cafe/Bistro an der Ecke nicht optimal; Skepsis gegenüber Cafe Kyotostr./Klingelpütz; Cafe falscher Ort; Cafe an der Kyotostr.	4
Parkplätze ersatzlos gestrichen?	
Was ist mit dem Tower?	2
Towerumgebung besser einbeziehen	
Hansagymnasium Öffnung zum Park; Eingang zum Park vom Hansagymnasium; Wegebeziehung Hansagymnasium – Park	3
Keine Aussage zum Gebäude Gebetsverein	
Skepsis gegenüber Lage und Funktion Infopoint	
Wegebeziehung zwischen Abendgymnasium, Park und HS muss hergestellt werden (Zebra); Wegebeziehung Abendgymnasium – Park sind undeutlich	2
Weg zum Hansaring zu breit; Erschließungsfläche zum Hansaring zu groß? / Belag?	2
Erschließungen (schwach ockerfarben) müssen weiter definiert	

(erläutert) werden	
Tiefer gelegene Sportfläche verbessern statt Bäume	
Anbau an Aula Abendgymnasium → Licht?	
Schulhof zur Kyotostr. → Lärm	
Lernräume GS und AG an der Kyotostr. Laut! (?)	

Entwurf Feld 72/plansinn

Unklarheiten:

Aussagen zum tiefer liegenden Bolzplatz im Hansapark fehlen.

Was passiert mit dem Gebetsverein?

Durch den geplanten Verbundplatz führt heute ein hochfrequentierter Fahrradweg. Wie soll dies gelöst werden?

Wo sind die Sportflächen vorgesehen?

Positive Kritik	Mehrfachnennungen
Anbindung des Abendgymnasiums an den Park	3
Wegebeziehung über Kyotostraße	2
Verbundplatz (mit Verästelungen)	2
Lage der Mensa (als Treffpunkt mit Platz)	2
Lage Kita + HS + GS + Mensa	
GS + HS + Kita Planung	
Entspannung der Bereiche HS + GS	
Klare Gliederung und Trennung von GS und HS	
GS und Kita in einer Zone	
Lage der Hauptschule (lärmgeschützter und lärmschützend)	
Offenheit des Parks	
Hauptschule schaut zum Park	
Einbindung Abendgymnasium in den Verbund	
Sportfläche Hansa-Park	
Turnhalle als gemeinsamer Veranstaltungsort	
Sporthalle als Vielzweckraum – ohne Überbauung!	
Orte der Verdichtung (Ausnahme Turnhalle)	

Negative Kritik	Mehrfachnennungen
Sportplatz sollte bleiben wo er ist, weil er funktioniert und angenommen wird	
Einsehbarkeit der neuen Sportfläche muss hergestellt werden	
Wegfall Sportfläche	2
Sportplätze?	
Bebauung Fläche über der Sporthalle	5
Ertüchtigung/Zugang Sportplatz Hansapark fehlt	
Die Sporthalle ist jeden Abend ausgebucht – wie kann sie noch zusätzlich als Veranstaltungsstätte genutzt werden?	
Schulhofflächen fehlen	
Kein definierter „Schulhof“ für HS	2
Schulhof HS „zaunfrei“/Abgrenzung	2
Öffnung des Schulhofs HS darf nicht dazu führen, dass er später aus Sicherheitsgründen eingezäunt werden muss	

HS dicht an Kyotostr.	
Standort Anbau Hansagymnasium	
AG Erweiterung auf eigenem Grundstück nicht ausgewiesen	
Bibliothek zu weit weg von den Einrichtungen	
Funktion des Towers im Verbund	
Werkstättenlage	

Abschluss

Frauke Burgdorff bedankt sich für die offene, konstruktive Kritik.

Diese wird nun gemeinsam mit den bereits eingeholten Anmerkungen der Fachverwaltung Planen und Bauen an die Teams als Empfehlung, nicht als Kriterien geschickt. Bei Abweichung der Teams von den Empfehlungen müssen sie Stellung beziehen und eine Erklärung anfügen.

Michael Gräbener bedankt sich ebenfalls bei den Anwesenden und stellt fest, dass die Diskussion nicht mehr wie bei verganginem Treffen über den gesamten Entwurf, sondern bereits über Details geführt werden konnte.

Herr Reiferscheid bestätigt, dass er sich mit beiden Entwürfen eine gemeinsame Lösung vorstellen kann, im Detail jedoch noch Diskussionsbedarf besteht. Insbesondere eine Bebauung der Turnhalle ist aus seiner Sicht und auch aus Sicht von Herrn Goormann nicht denkbar.

Herr Hoffmann bemerkt, dass der Wunsch der BV, einen Freiflächenausgleich herzustellen weitestgehend berücksichtigt wurde und honoriert dies. Problematisch könnte dieses Thema möglicherweise noch einmal bei der Diskussion um die Betrachtung des Schulhofs der Hauptschule als Grünfläche werden.

Er betont allgemein den jetzt guten Austausch nach anfänglichen Differenzen.

Teilnehmer	Institution
Regina Börschel	BV Innenstadt
Christoph Goormann	BV Innenstadt
Klaus Hoffmann	BV Innenstadt
Bernhard Mevenkamp	BV Innenstadt
Rudolf Reiferscheid	BV Innenstadt
Ulrich Höver	Bezirksamt Innenstadt
Sabine Blumenthal	Abendgymnasium
Hildegard Fuhrmann	Abendgymnasium
Horst Kahl	Hansa Gymnasium
Sabrina Potthoff	Freizeitanlage Klingelpütz
Rüdiger Schmitz	Hauptschule am Gereonswall
Wolfgang Berkenbusch	Stadtverwaltung Köln
Sandra Kissmann	Stadtverwaltung Köln
Tatjana Masin	Stadtverwaltung Köln
Markus Hölzer	Stadtverwaltung Köln
Frauke Burgdorff	Montag Stiftung, Projektleitung
Michael Gräbener	Stadtverwaltung Köln, Projektleitung
Ralf Jülich	Stadtverwaltung Köln, Projektleitung
Bettina Zierold	Stadtverwaltung Köln, Projektleitung
Kristin Gehm	Montag Stiftung; Assistenz Projektleitung
Renate Kerbst	Moderation
Nur zur Begrüßung anwesend	
Carl Richard Montag	Stifter Montag Stiftung, Projektsteuerung
Bernd Streitberger	Stadt Köln
Entschuldigt	
Dorothea John	Stadtverwaltung Köln